

Großaktionäre: Carl Zeiß A.-G. (Majorität) in Jena.

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	130	117.50	131.75	90	50	21 %
Niedrigster	69.75	79.50	90	49.75	48.75	13.50%
Letzter	96.75	117.50	90	54	48.75	16.50%

Das gesamte A.-K. ist in Berlin zugelassen.

Dividenden:	0	0	0	0	0	0%
-------------	---	---	---	---	---	----

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Der Umsatz ging im Jahre 1932 weiter zurück. Das Ausmaß des Rückgangs übertraf die Summe des sich aus der Preisenkungsaktion vom Dez. 1931 ohnehin ergebenden Satzes nicht unerheblich. Am stärksten betroffen wurden nichtkatalogmäßige Waren, die wir für fremde

Rechnung auf Bestellung anzufertigen pflegen, die Mitte halten unsere Luxuswaren, während der Rückgang im Brillenglasgeschäft den geringsten Prozentsatz aufweist. Trotz dieser Rückgänge war es uns möglich, unsere Belegschaft im Jahre 1932 nicht nur durchzuhalten, sondern wir konnten sogar einige Arbeiter wieder einstellen. Selbstverständlich war dies nur unter Opfern aller im Werk noch Beschäftigten durchführbar, und wir möchten an dieser Stelle danken für das Verständnis, welches alle Angestellten und Arbeiter für die von der Geschäftsleitung vorgeschlagenen Maßnahmen gezeigt haben. Der gewollte Erfolg, nämlich die Wiederherstellung der Uebereinstimmung zwischen Ausgaben und Einnahmen und die Stetigkeit der Beschäftigung der Belegschaft für die Berichtszeit wurde erreicht.

Kraftübertragungswerke Rheinfelden.

Sitz in Rheinfelden (Baden). (Börsenname: Rheinfelden Kraft.)

Verwaltung:

Vorstand: Professor Dr.-Ing. e. h. Dr. phil. Robert Haas (Rheinfelden).

Prokuristen: O. Albrecht, A. Gfeller, E. Reuß, W. Braun, Dr.-Ing. Herbert Albrecht.

Aufsichtsrat: Vors.: Bankier Hans Fürstenberg [Berl. Handels-Ges.] (Berlin); Stellv.: Bank-Dir. Alfred Blinzig [Deutsche Bank u. Disc.-Ges.] (Berlin); sonst. Mitgl.: Dir. Dr. Edmund Barth [Bank für elektr. Untern.] (Zürich), Dir. Josef Chuard [Bank f. elektr. Untern.] (Zürich), Gen.-Dir. Walter Feßler [Schweizer. Kreditanstalt] (Zürich), Bürgermeister Dr. Heinrich Graser (Lörrach i. B.), Gen.-Dir. Dr. Adolf Jöhr [Schweizerische Kreditanstalt] (Zürich), Bankier Carl Joerges [Delbrück, Schickler & Co.] (Berlin), Bankier Dr. Wilhelm Koepfel [Berliner Handels-Ges.] (Berlin), Dr. h. c. Hermann Kurz [Mitgl. des Verwaltungsrates der Schweizerischen Kreditanstalt] (Zürich), Generalkonsul Eugen Landau (Berlin), Dir. Prof. Dr. Waldemar Petersen [Allgemeine Elektrizitäts-Ges.] (Berlin), Bank-Dir. Samuel Ritscher [Dresdner Bank] (Berlin), Gen.-Dir. Dr. h. c. Dietrich Schindler [Maschinenfabrik Oerlikon] (Zürich), Dir. August v. Schultheß Rechberg [Bank für elektr. Unternehmungen] (Zürich), Bankier Prof. Dr. Walter Sulzbach [Gebr. Sulzbach] Frankf. a. M.).

Entwicklung:

Gegründet: 31./10. 1894; eingetr. zu Säckingen 28./12. 1894.

Im Jahre 1889 wurde von den Firmen Escher, Wyß & Co., Zürich, Maschinenfabrik Oerlikon u. Zschokke & Co., Aarau, auf Grund ihrer techn. Vorarbeiten bei den Regierungen von Baden u. Aargau ein Konzessionsgesuch für die Nutzbarmachung der Wasserkraft des Rheins bei Rheinfelden eingereicht. Im Juli desselben Jahres wurde sodann unter Führung der Allg. Elektr.-Ges. in Berlin in Verbindung mit den genannten drei Firmen eine Vorbereit.-Ges. zu obigem Zweck ins Leben gerufen. Am 20./12. 1890 wurde der Vorbereit.-Ges. von den beiden Uferstaaten die Konzession erteilt. Nachdem aber alle Bemühungen um die Finanzierung des Unternehmens erfolglos geblieben waren u. die zur Inangriffnahme der Arbeiten von den Regierungen festgesetzte Frist verstrichen war, so wurde um die vorläufige Verlängerung der Konzession unter Abänderung des ursprüngl. Projektes auf eine solche in kleinerem Umfange nachgesucht, welche dann am 7./9. 1893 erteilt wurde. Inzwischen gelang es der Allg. Elektr.-Ges., ihr nahestehende Berliner Firmen für die Sache zu gewinnen u. dadurch das erforderl. Kapital zu sichern. Nach Erteil. der endgültigen Konzession wurde dann am 31./10. 1894 die Firma mit dem Sitz in Rheinfelden (Baden) gegründet. Die Eintragung der Firma in das Handelsreg. Säckingen erfolgte am 28./12. 1894.

Schon vor Inangriffnahme der Bauten war über die Hälfte der im Wasserkraftwerk zu gewinnenden Kraft verfügt, indem die Aluminium-Industrie-A.-G. in Neuhäusen die Kraft von 6 Turbinen u. die Elektrochem. Werke Bitterfeld (jetzt I. G. Farbenindustrie) die Kraft

von 4 Turbinen auf die ganze Dauer der Konzession zur freien Verfüg. erwarben. Durch Ankauf größerer Geländeflächen, Erstellung einer Trinkwasserversorg., von Bahnanschlüssen u. Straßen war es gelungen, noch weitere größere Betriebe der chem. u. Textilindustrie zu einer Niederlass. in der Nähe des Kraftwerks zu veranlassen.

Nachdem die in Rheinfelden erzeugte Kraft ausverkauft war u. auch die mit Dampf erzeugte u. die von schweizerischen Elektrizitätswerken gemietete Kraft nicht mehr ausreichte, entschloß man sich gemeinsam mit der Stadt Basel zur Ausarbeitung eines Projektes der Ausnützung der Gefällstufe des Rheins zwischen Augst-Wyhlen u. Rheinfelden. Nach jahrelangen Bemühungen waren die Konzessionen von den beteiligten Uferstaaten im Jahre 1907 erteilt worden. Mit dem Bau des neuen Wasserwerkes wurde nunmehr im Sommer 1908 begonnen. Im Herbst 1912 konnte das Werk dem Betriebe übergeben werden. Zuvor wurde noch in Wyhlen zur Vorbereit. des Stromabsatzes eine Dampfturbinenanlage von 10 000 PS erstellt, welche dann bei Inbetriebsetzung des Werkes stillgelegt wurde u. heute nur noch als Reserve dient.

Im Jahre 1915 erfolgte die käufliche Ueberlassung der auf Schweizergelände liegenden elektrischen Anlagen an den Staat Aargau. Dieser betreibt die von der Gesellschaft käuflich erworbenen Leitungsanlagen, u. die Gesellschaft liefert ihm die zur Bedienung seiner Strombezieher erforderliche elektrische Energie nach einem besonderen Stromlieferungsvertrage, welcher der Gesellschaft die Stromlieferung auf die Dauer von 20 Jahren zusichert. Mit den primären u. sekundären Leitungsanlagen sind auch die zugehörigen 26 Transformationsstationen samt Transformatoren u. Meßinstrumenten sowie die große für die Stadt Rheinfelden erstellte Gleichstrom-Umformerstation mit Akkumulatorenbatterie in das Eigentum des Staates bzw. des von diesem gegründeten staatlichen Elektrizitätsunternehmens übergegangen.

Im Jahre 1926 hat die Ges. zusammen mit der Motor-Columbus A.-G. in Baden (Schweiz) die Konzessionen für den Bau u. Betrieb der Gefällstufe des Rheins bei Niederschwörstadt vom Freistaat Baden u. von der Schweizerischen Eidgenossenschaft erhalten. Diese Konzessionen wurden später an die am 9./10. 1926 gegründete Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt A.-G. (s. auch Beil.) abgetreten.

Die Stromabgabe erfolgte im oberbadischen Gebiet, nach der Schweiz und dem Elsaß.

Zweck:

Erwerb u. Ausnutzung der dem Ausschuß der Ges. für Nutzbarmachung der Wasserkraft des Rheins bei Rheinfelden, vertreten durch Nationalrat Oberst Olivier Zschokke in Aarau, erteilten Großherz. Badischen Genehmigung zur Anlage von Wasserwerken bei Rheinfelden vom 2./5. 1894 und der demselben erteilten neuen grundsätzlichen Bewilligung des Regierungsrates des Kantons Aargau für Erstellung einer Wasserwerk-anlage bei Rheinfelden vom 21./4. 1894. Erwerb u. Aus-